

Kathrin Quatember, Mitarbeiterin des
Friedensbüro Salzburg



Das war ein Theater!

Hansl und Böckl sagen „Bitte...Danke“

Ein Beitrag von Kathrin Quatember.



Hansl und sein Stofftier Böckl sinnieren über Armut, Reichtum, warum BettlerInnen betteln müssen und dass gratis Gänseblümchen auch etwas ganz Tolles sein können.

Nach mehr als einem Jahr Vorbereitung und einem permanenten Hin und Her, ob wir es schaffen, das Projekt zu finanzieren oder nicht, war es schließlich so weit: Am 11. Oktober feierte das Stück „Bitte...Danke“ in der ARGEkultur vor einem jungen und etwas älteren Publikum Premiere. Hansl und Böckl sinnierten über die wirklich wichtigen Dinge im Leben, die nichts kosten außer Phantasie. Christian Sattler, Magdalena Kriss und Michaela Obermayr, die die Bühnenfassung in enger Zusammenarbeit mit dem Friedensbüro und nach langer inhaltlicher Auseinandersetzung mit dem Thema Betteln entwickelt hatten, waren PuppenspielerInnen und SchauspielerInnen in einem, wechselten ständig ihre Rollen und liehen den Marionetten ihre Stimmen.

Doch von vorn.

Im Rahmen des öffentlichen Diskurses zum Thema „Betteln“ in Salzburg sowie im Zuge unserer mehrjährigen Auseinander-

setzung mit diesem Thema im Rahmen von Einzelveranstaltungen, der Tagung „Betteln. Eine Herausforderung“ im Mai 2014 sowie des bereits existierenden Workshopangebots entstand die Idee, für Kinder im Volksschulalter ein eigenes pädagogisches Angebot zu schaffen.

Die Auseinandersetzung mit diesem Thema geschah bis dato in erster Linie im Bereich der Jugend- und Erwachsenenbildung. Kinder sind jedoch gleichsam mit dem Thema „Betteln“ konfrontiert. Einerseits begegnen ihnen die bettelnden Menschen im öffentlichen Raum ebenso wie den Erwachsenen. Zugleich erleben sie die Reaktionen aus ihrem Umfeld (Eltern, LehrerInnen, Familie...) – egal ob positiv, neutral oder negativ. Einen Teil der Projektvorbereitung bildete eine Fortbildungsreihe, in der sich das Projektteam, KooperationspartnerInnen sowie Interessierte mit unterschiedlichen Aspekten der Frage „Wie lässt sich das Thema „Betteln“ für Kinder unter Berück-

sichtigung aller Faktoren bearbeiten“ auseinandersetzen: Von Armutsbildern, Entwicklungspsychiatrie, Psychodrama, Antiziganismus und Kinderphilosophie bis hin zu Methoden des „Globalen Lernens“. Kinder sind in ihrem Alltag im öffentlichen Raum ebenso mit bettelnden Menschen konfrontiert wie Erwachsene. Sowohl, was die räumliche als auch die diskursive Perspektive angeht, orientieren Kinder sich in hohem Maße an Personen in ihrem Umfeld (Eltern, Lehrpersonen). Sie nehmen Emotionalität im Umgang mit den Betroffenen sowie im Diskurs zum Thema „Betteln“ wahr und sind mit einer Vielzahl an Bedürfnissen konfrontiert – allen voran mit ihren eigenen und denen ihres Umfelds. Theoretische Basis unseres Anspruchs an das Projekt, das nicht nur aus dem Stück, sondern zudem aus darauf aufbauenden Workshops (entwickelt von Barbara Wick, Martina Ruml und Samina Smajilbasic) besteht, waren vier Stufen: Wissen, Einfühlen, Bestärken, Handeln:

- **WISSEN:** Anspruch war, den Kindern durch Methoden des „Globalen Lernens“ ein Grundwissen zu vermitteln: Wer sind die BettlerInnen? Woher kommen sie, wohin gehen sie? Wo und wie leben sie? Warum betteln diese Menschen? Was ist Armutsmigration?
- **EINFÜHLEN:** In einem weiteren Schritt geht es darum, die Bedürfnisebene der BettlerInnen mit der Bedürfnisebene der Kinder in Beziehung zu setzen. Den Kindern soll hier die Angst vor dem Hinschauen genommen werden.
- **BESTÄRKEN:** Für die Kinder stellt sich die Frage: Was brauche ich, um die Situation/die Konfrontation mit den Bedürfnissen der Bettelnden für mich gut meistern zu können?
- **HANDELN:** Wenn Kinder „etwas tun“ möchten und das Bedürfnis haben, zu helfen, so werden gemeinsam mit ihnen Optionen formuliert.

Kernziel war, Kindern einen kreativen und auch durchaus emotionalen Einstieg ins Thema zu bieten. Mit den Figuren des Hansl – einem kleinen Jungen, der nicht so ganz weiß, wie er mit dem Thema umgehen soll, jedoch vor allem für eine Bettlerin eine Tafel Schokolade von seinem Vater zu erbitten versucht – und Böckl, seinem Stofftier, das nur dann sprechen kann, wenn keine anderen Menschen in der Nähe sind (außer, sie genießen vorher eine Spezial-babylon-jetzt-versteh-ich-alle-Sprachen-Brezel), schuf das Theater team zwei Helden, die im Dialog miteinander wesentliche Fragen wie etwa „Was ist Armut?“ diskutierten, sich einfach über gratis Gänseblümchen freuten oder das böse Gespenst des „Kapitalismus“ und der Gier verjagten. In den Workshops, die direkt an den Schulen stattfanden und von Zweier teams – bestehend aus einer Pädagogin und einem/einer SchauspielerIn – gestaltet wurden, war Raum für Fragen und die Vermittlung von Hintergrundwissen. In welcher Form das Projekt weitergeführt wird, ist noch nicht zu hundert Prozent klar. Dass es es irgendeiner Form weitergeht – dafür stehen auch Böckl und Hansl.

Alle aktuellen Infos zu einer Fortführung des Projekts und weiteren Aufführungen auf www.friedensbuero.at

Kathrin Quatember, Historikerin und Mitarbeiterin des Friedensbüros, Mitglied des Projektleitungsteams von „Bitte...Danke“.

DAS PROJEKT AUF EINEN BLICK

THEATERSTÜCK „BITTE...DANKE“

von und mit Christian Sattlecker, Michaela Obermayr und Magdalena Kriss

Bühnenfassung und Inszenierung: Christian Sattlecker

Marionetten / Puppen: Michaela Obermayr

Musikalische Leitung: Magdalena Kriss

Bühne: Alois Ellmauer

Kostüme: Patricia Autherith

Adaptierung der Puppen aus dem Fundus des Marionettentheaters:

Edouard Funck, Vladimir Fediakov, Michaela Obermayr, Eva Wiener

WORKSHOPS „BITTE...DANKE“

Konzept: Martina Rumpl, Samina Smajilbasic, Barbara Wick

ReferentInnen: Magdalena Kriss, Martina Rumpl, Christian Sattlecker, Samina Smajilbasic, Barbara Wick

Insgesamt nahmen am Projekt **238 SchülerInnen** aus drei verschiedenen Volksschulen am Projekt teil.

Teilnehmende Schulen: VS Maxglan II, VS Nonntal, Evangelische VS Salzburg

Voraussichtlich wird das Stück im Frühjahr 2016 wieder aufgeführt. Weitere Infos dazu unter www.argekultur.at

Mit Unterstützung von: Runder Tisch Menschenrechte Salzburg, Zukunftsfonds der Grünen Salzburg, Diakonie Salzburg, Academy | Werbeagentur und Bar, Literaturhaus, ÖH Salzburg, Wider die Gewalt, Renate Zundel, Brigitte Roschger-Stadlmayr, Pax Christi, Eva Navran.

Ein Projekt des Friedensbüros in Kooperation mit dem Salzburger Marionettentheater und der ARGEkultur Salzburg.

DIE AK-CARD IST EIN HIT!



ZAHREICHE ERMÄSSIGUNGEN:

- >>> Kultur-Interessierte
- >>> Bildungs-Hungrige
- >>> Bewegungs-Fanatiker
- >>> uvm.

Schauen Sie regelmäßig auf www.ak-salzburg.at – es lohnt sich.



AK-NEWS DIREKT AUF IHR SMARTPHONE:

Ihre AK-Card und die App „mobile pocket“ machen es möglich. Am besten gleich installieren.

E-MAIL NEWSLETTER KOSTENLOS ABONNIEREN:

Immer top informiert mit den AK-Newslettern. Einfach anmelden: www.ak-salzburg.at